



**Landkreis Bamberg  
Wirtschaftsförderung**

# **Wirtschaftsgipfel 2020**

## ***Salzbrenner Media***

### ***am 30. Januar 2020***



**Dokumentation**

## Ablauf



Begrüßung durch den Gastgeber Wolfgang Salzbrenner

Begrüßung durch Landrat Johann Kalb

Vorstellung ausgewählter Wirtschaftsdaten für den Landkreis Bamberg durch Rainer Keis

Arbeiten im World Café

Austausch an fünf Thementischen:

Transformation Automotive

Fachkräfte

Mobilität / Verkehrsinfrastruktur

Digitalisierung

Energieeffizienz & Klimaschutz

Vorstellung der Ergebnisse der Thementische

## **Begrüßung durch Landrat Johann Kalb (*es gilt das gesprochene Wort*)**

Unsere Unternehmen sind die tragende Säule unserer Gesellschaft und unseres Wohlstands. Ohne Unternehmen keine Arbeitsplätze und ohne Arbeitsplätze kein Einkommen und keine Menschen, die sich in einer Region niederlassen.

Das belegen auch die Zahlen für den Landkreis Bamberg: er ist ein Raum mit Wanderungsgewinn, ausgelöst durch die seit Jahren zunehmende Zahl an Arbeitsplätzen. Weitere aktuelle Zahlen zum Wirtschaftsstandort wird Frau Werb im Anschluss kurz vorstellen.

Es ist entscheidend, dass Unternehmen Faktoren vor Ort vorfinden, die eine Entwicklung positiv beeinflussen. Aus diesem Grund ist es mir wichtig, die Bedarfe und Wünsche unserer Unternehmen zu kennen, ernst zu nehmen und bei Schwierigkeiten gemeinsam Lösungsansätze zu suchen.

### **Unserer Region geht es gut**

Die Hände in den Schoß zu legen, wäre aber sicherlich der falsche Ansatz - denn Stillstand bedeutet Rückschritt. Außerdem bereitet uns das Thema Automobilzulieferung Kopfzerbrechen. Gerade unsere Region ist stark geprägt von Zulieferern im Automobilbereich - rund 20.000 Arbeitsplätze sind davon mittelbar oder unmittelbar abhängig.

Seit Bekanntgabe der Werkschließung von Michelin im September sind wir bereits aktiv: wir haben die **Task Force** Michelin ins Leben gerufen: hier geht es darum, den Michelin-Beschäftigten alternative Beschäftigungsmöglichkeiten in unserer Region aufzuzeigen. Außerdem haben wir bereits zwei **Arbeitbergipfel** veranstaltet, bei dem sich Unternehmen aus Stadt und Landkreis Bamberg ein Bild über die Beschäftigungssituation machen konnten.

Eine Bamberger Delegation hat Anfangs des Jahres im Bundeswirtschaftsministerium die gegenwärtige Lage der Automobilzuliefererindustrie mit dem zuständigen **Bundesminister Peter Altmaier** beraten. Dieser wolle Fördergelder für ein sog. Reallabor prüfen. Ziel ist, dass Bamberg eine Modellregion für die Wasserstofftechnologie wird. Insbesondere die Brennstoffzellentechnologie soll dort gebündelt erforscht und verbessert werden. Schließlich möchte ich mit **RITA** - der Regionalinitiative Transformation Automobil - den tiefgreifenden Strukturwandel in dieser Branche aktiv steuern und gestalten. Auch der heutige Wirtschaftsgipfel beschäftigt sich mit diesem Thema.

Die Unterstützung der großen Arbeitgeber in unserer Region ist mir ein wichtiges Anliegen - immerhin bieten die sechs größten Unternehmen im Landkreis Bamberg Beschäftigung für knapp 7.000 Menschen. Aber: kleine und mittlere Unternehmen prägen unsere Wirtschaftsstruktur. Sie sind aus den ländlichen Regionen nicht mehr wegzudenken. Im Landkreis Bamberg haben knapp 80% der Betriebe weniger als 10 Beschäftigte. Sie sind gekennzeichnet durch ihre besondere Kundennähe, ihr oft persönliches Verhältnis zu den Mitarbeitern aber auch Kunden, ihre Vertrauenswürdigkeit, ihre Schnelligkeit und Flexibilität. Und: Sie bieten oft sichere Arbeitsplätze und sorgen somit für Stabilität auf dem Arbeitsmarkt. Außerdem zeigen kleine und mittelgroße Unternehmen eine große Verbundenheit zum Standort und zur Region und übernehmen dort auch häufig eine gesellschaftliche Rolle (Vereine, Gemeindeleben, Ehrenamt etc.).

## **Unserer Region wird es auch in Zukunft gut gehen**

Im Vorfeld unserer Wirtschaftsgipfel haben wir Sie in Form einer Kurzumfrage zu verschiedenen Themen befragt. 79 Unternehmen haben sich daran beteiligt. Unter anderem wollten wir von Ihnen wissen, wie Sie die zukünftige Entwicklung Ihres Unternehmens einschätzen: Das Ergebnis hat uns sehr positiv gestimmt - denn 52% der antwortenden Unternehmen gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus, 39% sogar von einer noch positiveren Entwicklung und lediglich 9% erwarten eine schlechtere Entwicklung.

Wir wollten auch von Ihnen wissen, was Ihnen denn am Landkreis Bamberg als Wirtschaftsstandort am besten gefällt. Mit 76% steht die Lebensqualität ganz oben, gefolgt von der Verkehrsinfrastruktur im Straßen- und Schienenbereich (54%) sowie die zentrale Lage (49%). Die Themen, die am schlechtesten abschnitten, waren die Mobilfunkversorgung (5%) sowie Kinderbetreuungs- und Weiterbildungsangebote (je 6%).

## **Zum heutigen Wirtschaftsgipfel**

Ihrer Einladung haben Sie entnommen, dass wir heute mit Ihnen arbeiten wollen. Fünf Themen stehen dabei im Fokus:

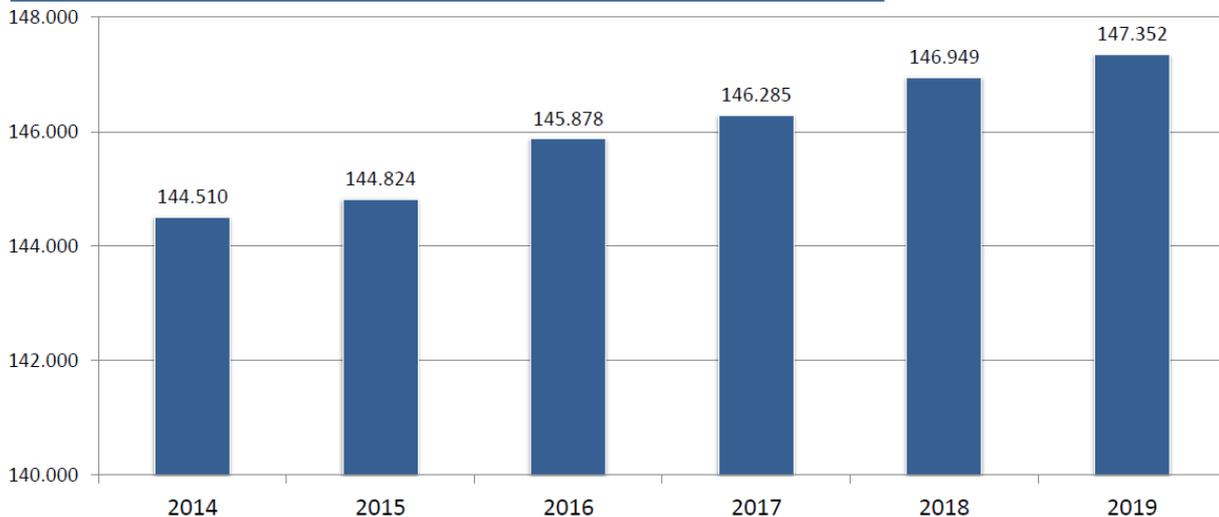
- Transformation Automotive
- Fachkräfte
- Verkehrsinfrastruktur & Mobilität
- Digitalisierung
- Energieeffizienz & Klimaschutz

In moderierten Kleingruppen möchten wir von Ihnen erfahren, mit welchen Herausforderungen in den verschiedenen Bereich Sie konfrontiert sind. Natürlich werden wir als Kommune nicht für jedes Problem eine Lösung anbieten können. Aber wir müssen wissen, an welchen Stellen wir uns bestmöglich für Sie engagieren können.

Ich danke Ihnen für Ihre Bereitschaft, sich aktiv miteinzubringen. Nutzen Sie auch die Gelegenheit, sich untereinander kennen zu lernen und auszutauschen.

# Vorstellung ausgewählter Wirtschaftsdaten für den Landkreis Bamberg

## Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Bamberg



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik (jeweils 30.06.)

**+1,9%**

## Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2038



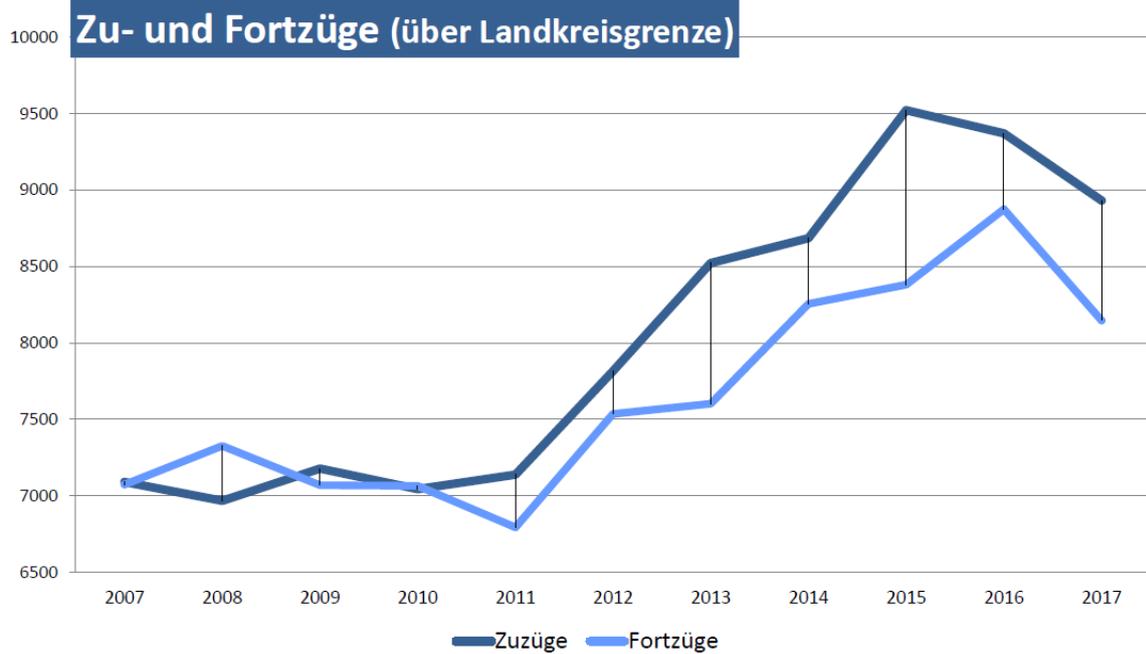
|                                      |            |
|--------------------------------------|------------|
| Kreisfreie Stadt Bamberg             | 0,0        |
| Kreisfreie Stadt Bayreuth            | -4,6       |
| Kreisfreie Stadt Coburg              | -4,2       |
| Kreisfreie Stadt Hof                 | -6,9       |
| <b>Landkreis Bamberg</b>             | <b>3,3</b> |
| Landkreis Bayreuth                   | -3,3       |
| Landkreis Coburg                     | -4,6       |
| Landkreis Forchheim                  | 2,4        |
| Landkreis Hof                        | -9,4       |
| Landkreis Kronach                    | -11,8      |
| Landkreis Kulmbach                   | -8,1       |
| Landkreis Lichtenfels                | -4,7       |
| Landkreis Wunsiedel i.Fichtelgebirge | -11,4      |
| Regierungsbezirk Oberfranken         | -4,0       |
| Bayern                               | 4,0        |

### ABER!

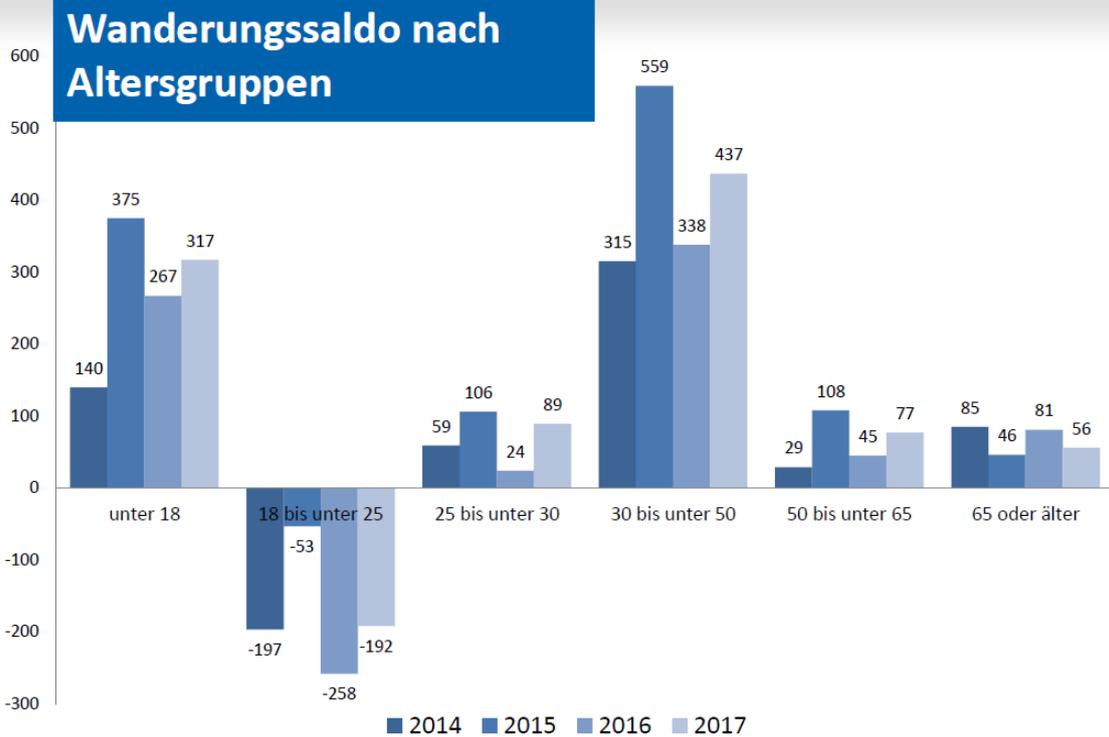
#### Verschiebung innerhalb der Altersgruppen:

|                          |        |
|--------------------------|--------|
| unter 18-Jährige:        | +1,3%  |
| 18 bis unter 40-Jährige: | -11,2% |
| 40 bis unter 65-Jährige: | -12,1% |
| 65-Jährige und älter:    | +55,4% |

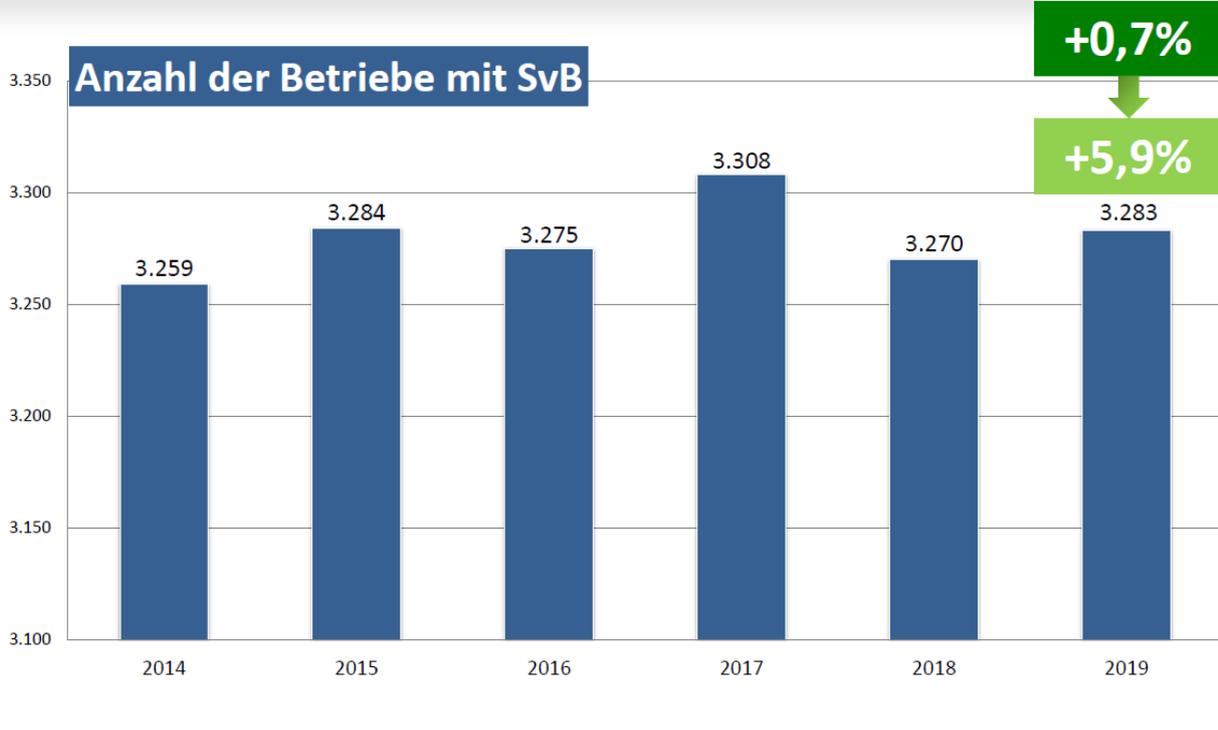
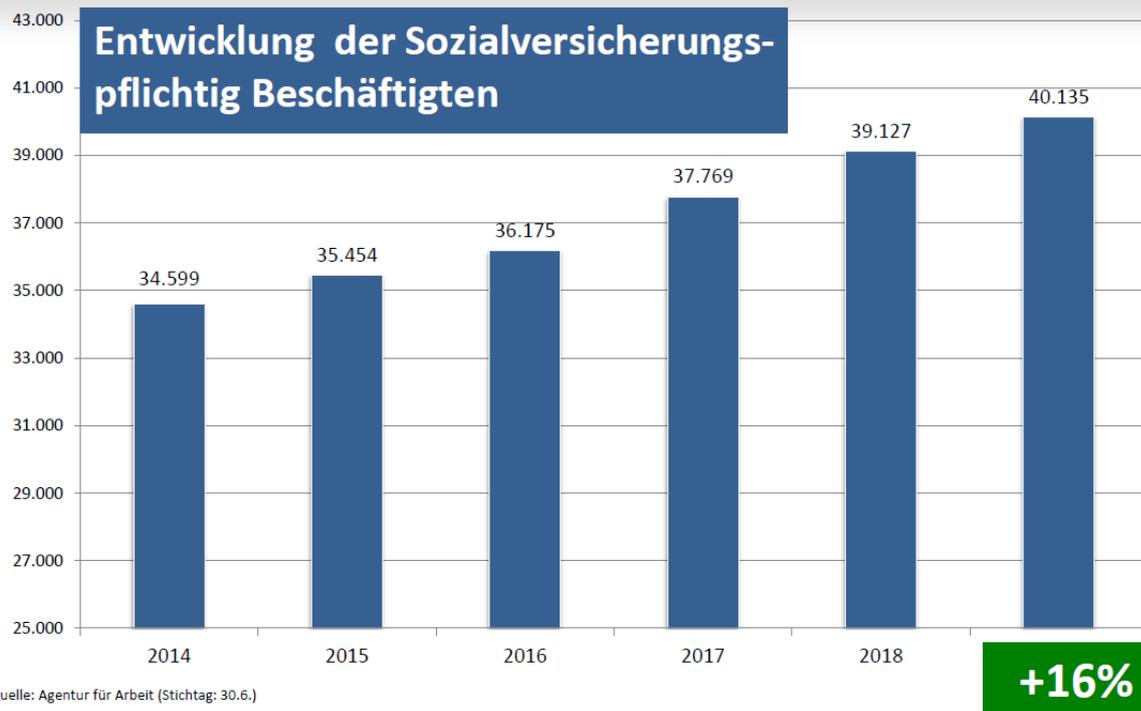
Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik



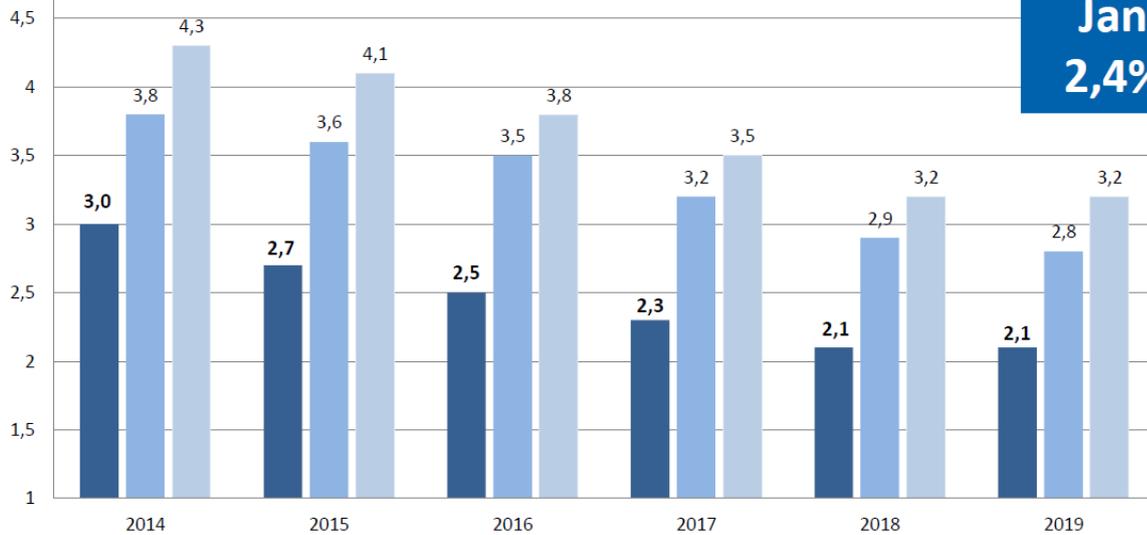
Quelle: Bayer, Landesamt für Statistik



Quelle: Bayer, Landesamt für Statistik



## Entwicklung der Arbeitslosenquote (in %) Landkreis Bamberg, Bayern und Oberfranken

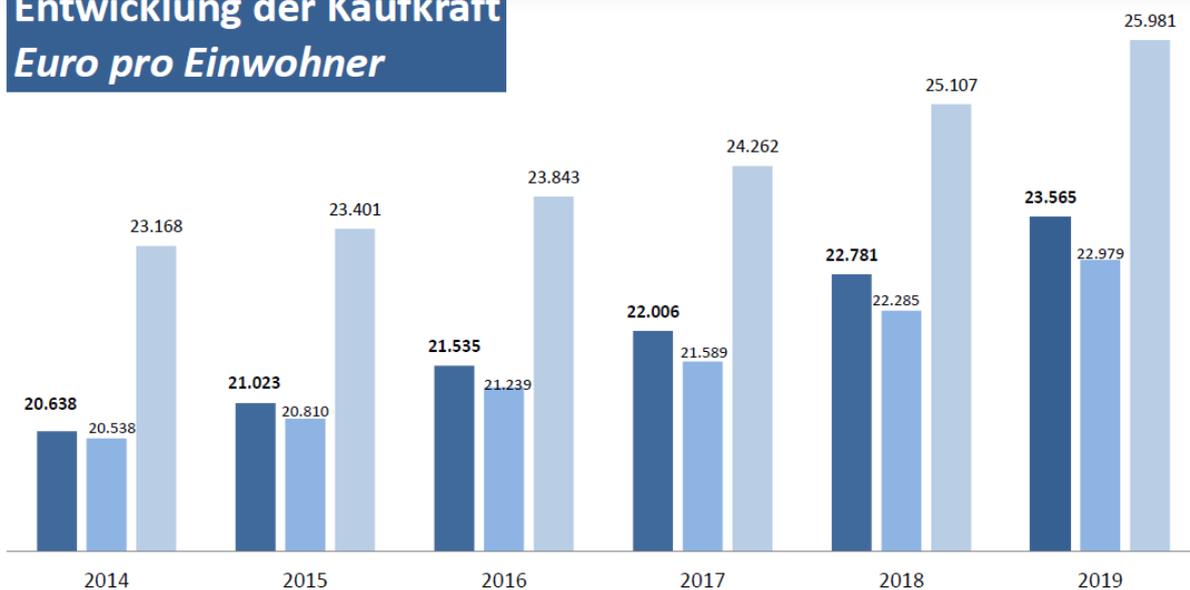


Quelle: Agentur für Arbeit

■ Landkreis Bamberg ■ Bayern ■ Oberfranken

**Jan.  
2,4%**

## Entwicklung der Kaufkraft Euro pro Einwohner

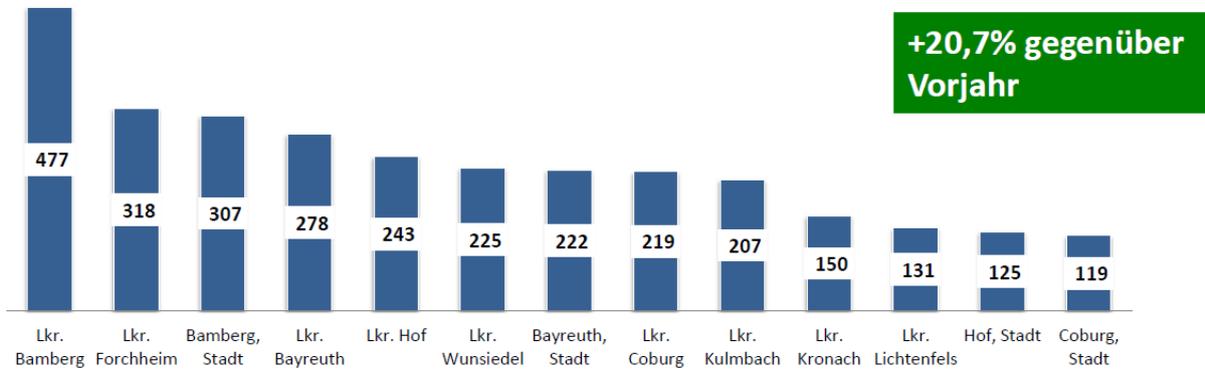


Quelle: GfK

■ Landkreis Bamberg ■ Oberfranken ■ Bayern

**+14,2%**

## Gewerbliche Neugründungen im oberfr. Vergleich 1. Halbjahr 2019



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik

## Handwerk in Oberfranken

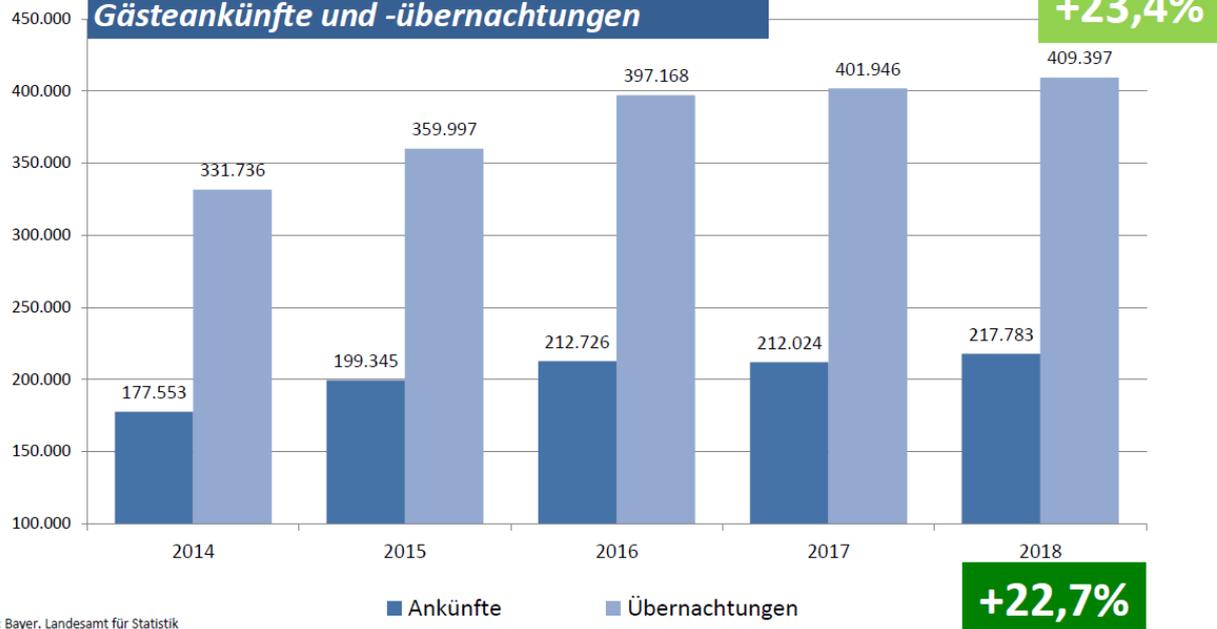
|                                  | Betriebe      | Beschäftigte* | Netto-Umsatz<br>in Mio. € * | Lehrlinge    | Neu-<br>abgeschlossene<br>Ausbildungs-<br>verträge | Neu-<br>gründungen |
|----------------------------------|---------------|---------------|-----------------------------|--------------|--|--------------------|
| <b>Stadt:</b>                    |               |               |                             |              |  |                    |
| Bamberg                          | 886           | 7.700         | 900                         | 482          | 177  | 70                 |
| Bayreuth                         | 848           | 5.500         | 720                         | 511          | 179  | 66                 |
| Coburg                           | 472           | 2.700         | 310                         | 284          | 94   | 34                 |
| Hof                              | 611           | 4.600         | 510                         | 397          | 174  | 55                 |
| <b>Landkreis:</b>                |               |               |                             |              |  |                    |
| Bamberg                          | 2.494         | 9.600         | 960                         | 733          | 277  | 134                |
| Bayreuth                         | 1.794         | 5.800         | 540                         | 391          | 157  | 95                 |
| Coburg                           | 1.249         | 5.700         | 590                         | 286          | 115  | 74                 |
| Forchheim                        | 1.856         | 6.000         | 530                         | 453          | 170  | 109                |
| Hof                              | 1.511         | 7.300         | 630                         | 443          | 151  | 79                 |
| Kronach                          | 1.091         | 5.700         | 570                         | 306          | 114  | 41                 |
| Kulmbach                         | 1.205         | 5.800         | 560                         | 545          | 211  | 65                 |
| Lichtenfels                      | 1.037         | 5.400         | 550                         | 417          | 155  | 55                 |
| Wunsiedel                        | 1.152         | 4.700         | 430                         | 345          | 131  | 57                 |
| <b>Oberfranken<br/>insgesamt</b> | <b>16.206</b> | <b>76.500</b> | <b>7.800</b>                | <b>5.593</b> | <b>2.105</b>                                       | <b>934</b>         |

Quelle: Handwerksrolle und Lehrlingsrolle der Handwerkskammer für Oberfranken

\* Hochrechnung aufgrund der Zahlen aus der Handwerkszählung

Quelle: Handwerkskammer für Oberfranken – Stand 2018

## Tourismusentwicklung im Landkreis Bamberg Gästekünfte und -übernachtungen



Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik

# Arbeiten im World Café

## Thematisch Transformation Automotive

Transformation Automotive

**1**

Unsicherheit d. Rechtslage

Keine Mobilitäts- oder Mobilitätsstrategie (Gesetzgebungsreform)

Chance: soziale Berufe wieder attraktiver

Unklarheit d. den OEM

"Elektrohypothese" kommt OEM gelegen

Wasserstoff-Wasserstoff Thema der Zukunft in der Region verankert

Berufsführung: Attraktivität in Schulen bringen (soziale Basis)

OEM gibt vor, was sind die Auflagen

Kann sich von Zulieferern ohne Vertragsstrafen trennen

Wasserstoff wichtig, um vom Diesel weg zu kommen

Handwerk attraktiv machen → in der Schule

Unsicherheit bei Zulieferern

saubere Rahmenbedingungen schaffen → Unternehmen machen Profit

Kosten - Preis

Staatssubventionen / E-Motoren → Elektro in Stadt und nicht

Attraktivität Handwerk: Renteneinkünfte auf 60/62 senken

deduzierte unsichere Zeiten

fehltende Strategie

⇒ mehr E-Projekt als andere Möglichkeiten / Alternativen

Rahmenbedingungen: Wasserstoff, dann darauf setzen

Reifezeit im LKW → wo ist die Schmerzgrenze

Volatilität als Herausforderung

Unklarheit über CO-Emissionen

Politik: Weitverbreit. die Rezepte im 10 Jahren (Kaufgeld,)

Keine kein Problem mehr ein Auto zu bauen → Spruch: es die Kompetenz der OEM? in der Region

MA aus Automobilindustrie suchen sich andere Arbeitgeber

andere Art der Infrastruktur (Ausbildung, Qualifiz.) notwendig

andere Art der Infrastruktur (Ausbildung, Qualifiz.) notwendig

Politik: Weitverbreit. die Rezepte im 10 Jahren (Kaufgeld,)

Keine kein Problem mehr ein Auto zu bauen → Spruch: es die Kompetenz der OEM? in der Region

Reifezeit im LKW → wo ist die Schmerzgrenze

MA aus Automobilindustrie suchen sich andere Arbeitgeber

Sichere Stromversorgung

Neues Produkt notwendig → aber: Rechtslage

Start-ups: mangelhafte Förderkultur

Zulieferer: gedrückt durch Preis

Wie schafft ich, Bestand zu qualifizieren? (z.B. ehem. Michelin-BS)

Wie schafft ich, Bestand zu qualifizieren? (z.B. ehem. Michelin-BS)

Manuelle Innovation bei OEM und großer Betrieb

Innovation in andere Richtung (nicht schneller...)

HOAUF: andere Voraussetzung bei anderen Sektoren → Lohn

mittelfristig Beschäftigt freistellen

Autonomes Fahren, stabiles Netz = Voraussetzung

Besondere Herausforderung d. Verbrenner (d. OEMs) (LKW)

Frage: globale Aspekte beachten → welche?

Fachkräfte aus dem Ausland

Wie lange an alte Strukturen festhalten?

Deutschland hat kein CO<sub>2</sub>-Problem - China!

Ladeinfrastruktur fehlt in der Region

Weggeden andere Bereiche wie in Weiterbildung

Neue Nischen im Betrieb fördern (statt Kaufgeld)

Lohnnebenkosten zu hoch im Handwerk

synergetische Kraftstoffe → Verbrenner ist gut u. effizient

Verbrenner wird so schnell nicht verschwinden

## Leitfragen

1. Die Automobilindustrie befindet sich in einer Transformationsphase.

Welche **Herausforderungen (Probleme und Chancen)** sehen Sie diesbezüglich im Besonderen für die Region Bamberg?

2. Welche **Themen** sollte die Regionalinitiative Transformation Automobil (RITA) aufgreifen, bearbeiten und vorantreiben, um den Prozess zu gestalten?

## Beiträge der Teilnehmer/innen, dokumentiert an der Pinnwand:

technisch unsichere Zeiten

Volatilität als Herausforderung

Aufklärung über CO<sub>2</sub>-Emissionen

Anderer Art der Infrastruktur (Ausbildung/Qualifizierung) notwendig

Sichere Stromversorgung

Innovation in andere Richtung (nicht schneller, ...)

Besseres Marketing für Verbrenner (OEM Aufgabe)

Deutschland hat kein CO<sub>2</sub>-Problem (China!)

synthetische Kraftstoffe (Verbrenner ist gut und erforderlich)

Verbrenner wird so schnell nicht verschwinden

Unsicherheit der Rechtslage Unklarheit für OEM

OEM gibt vor, was sind die Auflagen

Unsicherheit bei Zulieferern

fehlende Strategie (zu sehr E-Mobilität, Alternativen?)

Politik: Weiterentwicklung der Rezepte von vor 10 Jahren (kein Geld)

Neues Produkt notwendig, aber Rechtslage?

Wie schaffe ich es, Beschäftigte zu qualifizieren? (z. B. ehemalige Michelin-MA)

Herausforderung: andere Voraussetzungen bei anderen Betrieben

Frage: Globale Perspektive beachten.

Welche? Ladeinfrastruktur in der Region fehlt

Keine Mobilitätsstrategie (Gesetzgeber)

„Elektrohype“ kommt OEM entgegen: Kann sich von Zulieferern ohne Vertragsstrafe trennen

saubere Rahmenbedingungen schaffen - Unternehmen machen den Rest

Rahmenbedingungen, z. B. Wasserstoff, dann darauf setzen

Heute kein Problem mehr ein Auto zu bauen: Braucht es die Kompetenz der OEM in der Region?

Start-Ups: Mangelhafte Förderkultur

mittelfristig Beschäftigte freistellen

Fachkräfte aus dem Ausland

Kurzarbeitergeld anders einsetzen hin zu Weiterbildung

Neue Nischen im Betrieb fördern (statt Kurzarbeitergeld)  
eher Mobilitätstransformation  
Wasserstoff-Verbrenner Thema der Zukunft in der Region verankern  
Wasserstoff wichtig, um vom Diesel weg zu kommen  
Kosten-Preis; Strafzahlungen / E-Motoren, letzter im Glied muss zahlen  
Rentabilität im Unternehmen im Sinkflug - wo ist die Schmerzgrenze?  
Zulieferer getrieben durch Preis  
Mangelnde Innovation bei OEM und großen Betrieben  
Autonomes Fahren - stabiles Netz als Voraussetzung  
Wie lange an alten Strukturen festhalten?  
Lohnnebenkosten zu hoch im Handwerk  
Chance: Soziale Berufe wieder attraktiver  
Berufsfindung: Attraktivität in Schulen bringen (soziale Berufe)  
Handwerk attraktiv machen in Schule  
Attraktivität im Handwerk - Renteneintrittsalter auf 60/62  
senken Mitarbeiter aus Automotive suchen sich andere Arbeitgeber  
Krise wird zum Anlass genommen Mitarbeiter freizustellen  
zu viel Bürokratie in Deutschland

# Thematisch Fachkräfte

# 2

**Fachkräfte**  
Leitfragen  
1. Was muss geschehen, damit Auszubildende und Fachkräfte auch mittelständische Betriebe in der Region Bamberg als attraktive Arbeitgeber wahrnehmen?  
2. Wie kann die Region bei der positiven Darstellung des Mittelstandes unterstützen?

Direkter Kontakt zu potentiell Auszubildenden

Wiedereinführung des Berufserfahrer für Heranbildung

Attraktive Rahmenbedingungen (ÖPNV, Kinderbetreuung, Pflegeversicherung) → REGION

zentrale „Kümmersstelle“ / 1. Hilfe Stelle im LKR / Gemeinde (Bsp. Rott & Kemnitz)

U+1 Programm → gegenseitiges Kennenlernen  
Berufsmesse als Plattform für Lebenswerkzeuge (1 Tag)

Praktikumsbetrieb (Fos) → attraktive Aufgaben  
Praktika in Betrieben während Schulzeit

gemeinsames strategisches & systematisches Vorgehen wünschenswert

polit. positive Besetzung der Ausbildung

Berufsbild der Facharbeiter wieder positiv besetzen

Studienabbrecher als pot. Führungskräfte

Präsentation in Schulen

Werbung über soziale Medien

Aktion „Mitarbeiter wirbt Mitarbeiter“

Wertschätzung Handwerk

Wertschätzung beruflicher Bildung (→ Eltern) (→ Schüler/Lehrer)

eigenständige Vernetzung mit Schul

Plattform (Anbieter) „Sprungbrett Bayern“

Lehrstellenradar (Ausbildungs- und Praktikumsplätze)

Verbesserung der eig. Aufendarrstellung (Handwerk, Berufsschulen)

flexible Arbeitszeiten im Handwerk schaffen

Überzeugung

positive soziale Medien

„Mitarbeiter wirbt Mitarbeiter“

WIT Qualifizierung d. Personalabteilungen

Verbesserung der eig. Aufendarrstellung (Handwerk, Berufsschulen)

flexible Arbeitszeiten im Handwerk schaffen

Überzeugung durch qualif. & kompetentes Führ. p.

positive Mundpropaganda

WIT Qualifizierung d. Personalabteilungen „Bunte Hände“

positive & generationenübergreifende Unternehmenskultur Identifikation mit Betrieb schaffen

Regionale Vernetzung

Betriebsklima

Integration von ausländ. Auszubild.

eigene Ausbildungsmotiv.

Guter Ruf als Ausbilder

mehr Angebot an Praktikumsplätzen schaffen

attraktive Bezahlung

Platz an „Allroundtalenten“

## Leitfragen

1. Was muss geschehen, damit Auszubildende und Fachkräfte auch mittelständische Betriebe in der Region Bamberg als **attraktive Arbeitgeber** wahrnehmen?
2. Wie kann die Region bei der positiven Darstellung des Mittelstandes **unterstützen**?

### Beiträge der Teilnehmer/innen, dokumentiert an der Pinnwand:

Attraktive Rahmenbedingungen schaffen (ÖPNV, Kinderbetreuung, Pflegeversorgung)

Zentrale "Kümmererstelle" in der Region, die in Notlagen, z.B. bei kurzfristigem Pflegebedarf, unterstützen kann

direkter Kontakt zu potentiellen Auszubildenden :

4+1-Programm - gegenseitiges Kennenlernen

Berufsmesse als Plattform für Lehrlingswerbung

Praktikumsbetrieb (FOS) - attraktive Aufgaben

Praktika in Betrieben während der Schulzeit

Präsentation in Schulen

eigenständige Vernetzung mit Schulen

Wiedereinführung der Berufserfahrung für Meisterausbildung

Studienabbrecher als potentielle Führungskräfte => gemeinsames strategisches und systematisches Vorgehen wünschenswert

Werbung über soziale Medien

Plattform (Anbieter) - „Sprungbrett Bayern“ Aktion

„Mitarbeiter wirbt Mitarbeiter“

Lehrstellenradar (Ausbildungs- und Praktikumsplätze)

Überzeugung durch qualifizierte und kompetente Führungskräfte

positive Mundpropaganda

positive, generationenübergreifende Unternehmenskultur

Betriebsklima

Identifikation mit Betrieb schaffen

eigene Ausbildungstätigkeit

guter Ruf als Arbeitgeber

Mangel an „Allroundtalenten“

Qualifizierung der Personalabteilungen, Öffnung für „bunte Hunde“

Regionale Vernetzung

mehr Angebot an Praktikumsplätzen

Integration von ausländischen Auszubildenden

politische positive Besetzung der Ausbildung

Berufsbild der Facharbeiter wieder positive besetzen

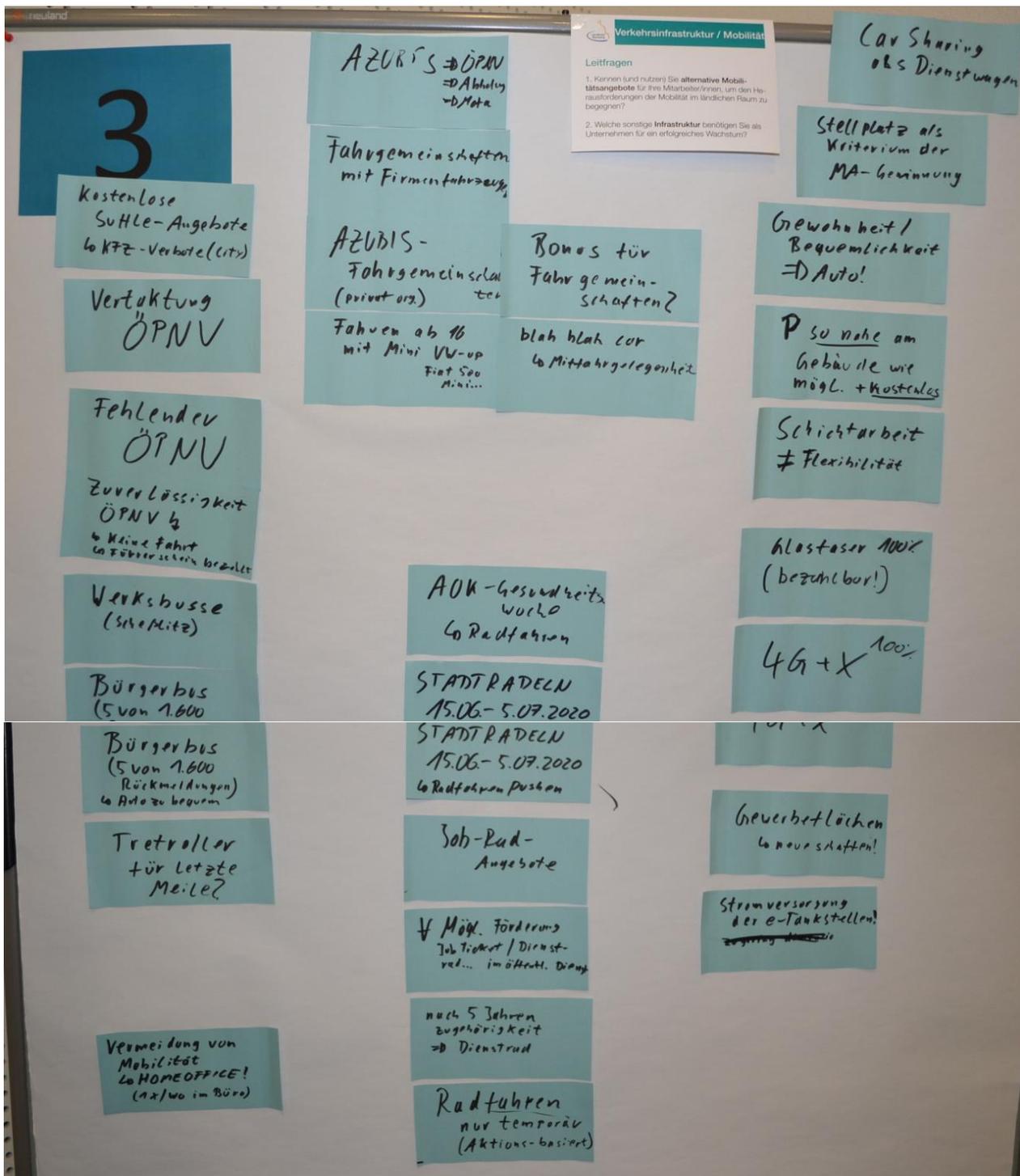
Wertschätzung Handwerk

Wertschätzung beruflicher Bildung (Eltern, Schullehrer)

Verbesserung eigenen Außendarstellung (Handwerk, Berufsschulen)

flexible Arbeitszeiten im Handwerk schaffen

# Thematisch Mobilität / Verkehrsinfrastruktur



## Leitfragen

1. Kennen (und nutzen?) Sie bereits **alternative Mobilitätsangebote** für Ihr Mitarbeiter/innen, um den Herausforderungen der Mobilität im ländlichen Raum zu begegnen?
2. Welche sonstige Infrastruktur benötigen Sie als Unternehmen für ein erfolgreiches Wachstum?

## Beiträge der Teilnehmer/innen, dokumentiert an der Pinnwand:

Kostenloses Shuttleangebot - KFZ-Verbote (City)

Vertaktung ÖPNV

Fehlender ÖPNV

Zuverlässigkeit ÖPNV (keine Fahrt, Führerschein bezahlt)

Werksbusse (Scheßlitz)

Bürgerbusse werden derzeit nur von einzelnen genutzt, aber nicht in breiter Masse

Autonutzung zu bequem (Gewohnheit), als dass der ÖPNV damit konkurrieren könnte

Tretroller für letzte Meile?

Azubis (ÖPNV, Abholung, Mofa)

Fahrgemeinschaften mit Firmenfahrzeug

Azubis - Fahrgemeinschaften (privat organisiert)

Fahren ab 16 mit Mini, VW UP!, Fiat 500 ...

Bonus für Fahrgemeinschaften

blah blah car (Mitfahrgelegenheit)

Vermeidung von Mobilität, Homeoffice (1x/Woche im Büro)

AOK-Gesundheitswoche - Radfahren

Stadtradeln 15.6. bis 5.7.2020 - Radfahren pushen

Job-Rad-Angebote

Mögliche Förderung: Jobticket/Dienstrad im öffentlichen Dienst

nach 5 Jahren Zugehörigkeit - Dienstrad

Radfahren erfolgt bisher wenn dann temporär (gutes Wetter, Rad-Aktionen, ..)

CarSharing als Dienstwagen

Stellplatz als Kriterium der MA-Gewinnung

Parkplatz so nahe am Gebäude wie möglich und kostenlos (trotz Flächenverbrauch => Hebel zur

Konkurrenzfähigkeit des ÖPNV)

Schichtarbeit vs. Flexibilität

Glasfaser 100 Prozent (bezahlbar)

4G+X 100-Prozent

Gewerbeflächen - neue schaffen

Stromversorgung

# Thematisch Digitalisierung

# 4

**Digitalisierung**

**Leitfragen**

1. Wie schätzen Sie die Folgen / Bedeutung der Digitalisierung für Ihr Unternehmen ein?

2. Welche konkreten Herausforderungen haben Sie als Unternehmen im Bereich der Digitalisierung?

Welches Ziel verfolgen wir? Wo sehen wir?

Fehleranfälligkeit

Schnelligkeit Druck s. kleine U.

Angebote Zeitdruck

Erreichbarkeit Rund um die Uhr

Massiver Preisdruck "Gleiches Spiel"

Nachteilig f. kleinere Firmen

Schlechte Mobilfunkvernetzung

Anger mit der Technik

Cyberkriminalität → Kosten!

Zurück Tausendern Datenmissbrauch

Markt ist global → schwer f. kleine UB

Mitarbeiter mitnehmen/ausbilden

DSGVO nur ein bürokratischer Hindernis

Digitale Archivierung → Kosten

Abhängigkeit von IT/Software

Generationskonflikt

Anderer UN verschleuen sich

hohe Kosten

Entfernungen sind kein Nachteil mehr

Sich nicht trauen lassen

Steigerung des Volumens

Weniger Papier

Vorteile für Endkunden

IT-Sicherheit

Schulung d. Mitarbeiter

Zu wenig Förderung → Digitalbonus

Fördermittel → Infos! Werbungs!

Netzausbau forcieren

Attraktivität f. junge MA

Verlustabsicherung

Flexibilität online/offline

Chance auf Weltmarkt tätig zu werden

Ländlicher Raum wird attraktiver → Mitarbeiter

Transparenz Informationen

Prozesse/Lösungen schneller möglich

Persönlicher Kontakt wird wichtiger

Lokale/Regionale IT-Leistungen

Kommune muss digitaler werden

Förderung muss einfacher/flexibler werden

## Leitfragen

1. Wie schätzen Sie die **Folgen** / Bedeutung der Digitalisierung für Ihr Unternehmen ein?
2. Welche konkreten **Herausforderungen** haben Sie als Unternehmen im Bereich der Digitalisierung?

## Beiträge der Teilnehmer/innen, dokumentiert an der Pinnwand:

Schnelligkeit, Druck für kleine Unternehmen

Angebote/Zeitdruck

Erreichbarkeit rund um die Uhr

Massiver Preisdruck (Glücksspiel)

Nachteile für kleinere Firmen

schlechte Mobilfunkversorgung

Ärger mit der Technik

Cyberkriminalität - Kosten!

Zuviel Transparenz, Datenmissbrauchen

Welches Ziel verfolgen wir? Wo geht's hin?

Fehleranfälligkeit

Markt ist global - schwer für kleine Unternehmen

Mitarbeiter mitnehmen/ausbilden

DSGVO nur ein bürokratisches Hindernis

Digitale Archivierung - Kosten

Abhängigkeit von IT/Software

Generationenkonflikt

Andere Unternehmen verwehren sich hohe Kosten

Entfernungen sind kein Nachteil mehr

sich nicht treiben lassen

Steigerung des Volumens

weniger Papier

Vorteile für Endkunden

IT-Sicherheit

Schulung der Mitarbeiter

zu wenig Förderung - Digitalbonus

Fördermittel - Infos, Werbung

Netzausbau forcieren

Attraktivität für junge Mitarbeiter

Verlustabsicherung

Flexibilität online/offline

Chance auf Weltmarkt tätig zu werden

Ländlicher Raum wird attraktiver - Mitarbeiter Transparenz, Informationen Prozesse/Lösungen schneller  
möglich Persönlicher Kontakt wird wichtiger Lokale/Regionale IT-Leistungen Kommune muss digitaler  
werden Förderung muss einfacher/flexibler werden

## Thematisch Energieeffizienz & Klimaschutz

**5**

+ gesellschaftliche Nutzen

+ DL für Energieversorger

+ Chancen für techn. Unternehmen

+ Bereitstellung von Infrastruktur

+ Handwerk profitiert v. Investoren

+ Fördergelder

+ Kundennachfrage nach Nachhaltigkeit!

Vorgaben vs. Realität

gesunder Menschenverstand

Vorleben o. öff. Hand

Wer zahlt?  
→ Endkunde

dezentrale Energiekonzepte nötig

Unterstützen Individuen vs. verbieten

+ Eigenproduktion fördern!

Klima / Energie

Leitfragen

1. Hat die aktuelle Energie- und Klimapolitik für Ihr Unternehmen eher positive oder eher negative Auswirkungen?

2. Gibt es Herausforderungen, die Sie aufgrund der aktuellen Gesetzgebung oder der Wünsche Ihrer Kunden bewältigen müssen?

- Gesamtkonzept

Planungssicherheit

Unsicherheit / keine Planungssicherheiten

- Energieinfrastruktur

- Kundensicherheits

- Kunden aus Antriebsmotiv → Unsicherheit

- Netzsicherheit

effizienter Ersatz bisheriger Technologien

- Energiekosten

- Vorgaben überfordern Kunden / Unternehmen

- Energiesparen wird bestraft

→ Wasserle Tino

Energiekosten als Standortdiskussionentscheidung

- Mobilitätskonzepte für Fuhrparke

- Bürokratie

+ Anreize zur Energieeffizienz

+ effiziente Abläufe

+ Energiesparen spart Geld

Technologietreiber

- Vorgaben für Dye, die noch nicht umsetzbar sind

- Investitionen f. Mittelsand zu hoch

- zeitliche Dimension zu kurz / unrealistisch

- Märkte brechen Weg

keine Inselösungen

- Internat. Wettbewerbsfähigkeit

### Leitfragen

1. Hat die aktuelle Energie- und Klimapolitik für Ihr Unternehmen eher positive oder eher negative **Auswirkungen**?
2. Gibt es **Herausforderungen**, die Sie aufgrund der aktuellen Gesetzgebung oder der Wünsche Ihrer Kunden bewältigen müssen?

## Beiträge der Teilnehmer/innen, dokumentiert an der Pinnwand:

gesellschaftlicher Nutzen  
Dienstleister für Energieversorger  
Chancen für technische Unternehmen  
Bereitstellung von Infrastruktur  
Handwerk profitiert von Investitionen  
Fördergelder  
Kundennachfrage nach Nachhaltigkeit  
Anreiz zur Energieautarkie  
Effiziente Abläufe  
Energiesparen spart Geld  
Technologietreiber  
Vorgaben vs. Realität  
gesunder Menschenverstand  
Vorleben der öffentlichen Hand  
Wer zahlt? Endkunde  
dezentrale Energiekonzepte nötig  
Unterstützen (Individuell) vs. verbieten  
Eigenproduktion fördern  
Klimaschutzgesetze bringen keine Planungssicherheit  
Energieinfrastruktur  
Netzsicherheit  
Energiekosten  
Energiesparen wird bestraft (absurde Züge)  
Energiekosten als Standortdiskussion  
Vorgaben für Dinge, die noch nicht umsetzbar sind  
Investitionen für den Mittelstand zu hoch  
Märkte brechen weg  
Planungssicherheit  
Gesamtkonzept  
Unsicherheiten - keine Planungssicherheit  
Kunden aus Automotive - Unsicherheit  
effizienter Ersatz bisheriger Technologien  
Vorgaben überfordern Kunden/Unternehmen  
Mobilitätskonzepte für Fuhrparke  
Bürokratie  
zeitliche Dimension zu kurz/unrealistisch  
keine Insellösungen  
Internationale Wettbewerbsfähigkeit

## **Sie wollen uns noch Ihre Ideen, Anregungen, Vorstellungen mitteilen?**

Wirtschaftsförderung Landkreis Bamberg  
Inge Werb und Rainer Keis  
Ludwigstr. 23  
96052 Bamberg

Tel.: 0951/85-207  
E-Mail: [wifoe@lra-ba.bayern.de](mailto:wifoe@lra-ba.bayern.de)